

Isny, den 31.5.92

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Die letzte "Einsicht" Mai 92 war wieder besonders gut. Vor allem die Mitteilungen der Redaktion und der Artikel von Prof. Wendland. Diese zwei Meinungen sind mir aus dem Herzen gesprochen und ich verrete sie schon seit kurz nach dem Konzil. Dafür wurde ich schon als Sektierer, Lutheraner usw. geschätzt. Wenn man dann sieht, was dieser Herr Perlant zu meckern hat, dann kann einem nur übel werden. Vielleicht leitet er auch ein Meßzentrum?

Immer wieder wird gebettelt für ein Meßzentrum, für Priesterausbildung usw. Ich gebe keinen Pfennig mehr dafür. Hier bildet sich nur eine Clique, welche den alten Zauber von vorgestern wieder möchte und zwar so bequem wie möglich. Was heute so paraktiziert wird ist so ziemlich das Gegenteil, was wir aus der Apostelgeschichte wissen. Ich brauche nur zu erwähnen, daß der hl. Petrus zu Hauptmann Kornelius gesagt hat, als er vor ihm niederkniete, er solle aufstehen, er (der hl. Petrus) wäre ja auch nur ein Mensch. So gäbe es noch viele Beispiele! Wer weiß denn, was bei den Meßzentren und bei den Priesterausbildungen herauskommt? Wer kann garantieren, daß nicht 'una cum' zelebriert wird mit all seinen Folgen. Bis jetzt haben wir noch keine Freude gehabt an den "konservativen" Priestern und Bischöfen.

Auch ich bin für eine regionale Organisationsform der röm.-kath. Diasporakirche. Grundlage müßte die Einigkeit sein, wie sie der göttliche Menschensohn und die Apostel wollen. Also absolut keine Menschenweisheit. Wer dann etwas anderes will, hat dabei nichts zu suchen! Da dürfte es keine "Dialoge" mehr geben. Zu dieser Grundlage der Einigkeit gehören die Hl. Schrift, die apostolische Lehre, die wichtigsten Konzilien, vor allem die ersten. Zu dieser Organisationsform braucht man nicht unbedingt Priester, sondern Leute, welche davon etwas verstehen und wissen und die auch für den Glauben Mühe, Verachtung und sogar Verfolgung auf sich nehmen. Also Reisen, Versammlungen abhalten (auch bei einfachen Leuten-siehe Simon der Gerber), Unterricht geben, beistehen bei Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen usw.

Ich bin weder vermögend, noch einflußreich, noch eine wissenschaftliche Größe, aber mit der Gnade Gottes kann ich den Glauben packen und Glaube und Sitte leben.

Das Meßopfer fehlt dabei noch. Das kann aber noch kommen, wenn wir als treu erfunden werden. Das geistige Meßopfer können wir immer haben!

Das wären so meine Gedanken zu der Lage. Wir hoffen, daß es Ihnen und Ihrer Familie gut geht, was bei uns der Fall ist.

Herzliche Grüße
Ihr J. Ellmich
mit Frau Maria